



Wiener Aufzugsgesetz 2006 - WAZG 2006

In-Kraft-Treten des WAZG 2006, LGBl. für Wien Nr. 68/2006: **23. März 2007**

Dem Wiener Aufzugsgesetz 2006 – WAZG 2006 unterliegen:

- **Aufzüge** (Personenaufzüge, Hebeeinrichtungen, Güteraufzüge, Kleingüteraufzüge)
- **Fahrtreppen und Fahrsteige**

Begriff „Aufzug“ gilt im Folgenden auch sinngemäß für Fahrtreppen und Fahrsteige.

Ausgenommen vom Geltungsbereich sind Aufzüge, die bundesgesetzlichen oder anderen landesgesetzlichen Regelungen unterliegen.

Errichtung und wesentliche Änderung von Aufzügen

Errichtung und wesentliche Änderung bedarf:

Erstellung von **Unterlagen**:

- **Plan** des Aufzuges
- **Beschreibung** des Aufzuges
- **Statische Vorbemessung** oder **Gutachten** (bei Geringfügigkeit des Bauvorhabens) über die Aufnahme und Ableitung der Einwirkungen durch den Betrieb des Aufzuges

Unterfertigung des Planes und der Beschreibung

- vom/von der Verfasser/in
- vom/von der befugten Aufzugserrichter/in oder Montagebetrieb

Vorprüfung durch eine/n Aufzugsprüfer/in

- ➔ nach Vorliegen eines positiven **Gutachtens über die Vorprüfung** darf mit der Bauausführung begonnen werden!

Abnahmeprüfung durch eine/n Aufzugsprüfer/in

Nach Fertigstellung, aber **vor Inbetriebnahme** hat der/die Eigentümer/in (Betreiber/in) des Aufzuges der Behörde (Baupolizei) eine **Anzeige** zu erstatten.

Dieser Anzeige sind anzuschließen:

- die mit dem Prüfvermerk (Aufzugsprüfer/in) versehenen Unterlagen
- positives Gutachten über die Abnahmeprüfung

Betrieb des Aufzuges ist nur zulässig, wenn die vollständig belegte Anzeige bei der Behörde erstattet wurde

Keiner Anzeige bedürfen andere als wesentliche Änderungen sowie der Austausch gleichartiger Bauteile eines Aufzuges

Die Bestimmungen der Bauordnung für Wien für die **Errichtung** oder **Änderung von Aufzugsschächten bzw. Triebwerksräumen** bleiben durch die neuen Bestimmungen des WAZG 2006 unberührt!

Pflichten des Betreibers oder der Betreiberin eines Aufzuges

- **Bestellung eines/r Aufzugsprüfers/in** nach freier Wahl aus dem Verzeichnis unter www.gemeinderecht.wien.at mit der Durchführung der regelmäßigen Überprüfungen
- Anzeige des **Wechsels des/der Aufzugsprüfers/in** an die Behörde
- Beauftragung von
 - **Aufzugswärter/innen** und/oder
 - **Betreuungsunternehmen** (Verzeichnis: www.gemeinderecht.wien.at) für die Durchführung von Betriebskontrollen und Notbefreiungen
- Betreiber/in muss Sorge tragen, dass **im Fahrkorb eingeschlossene Personen möglichst innerhalb von 30 Minuten befreit** werden
- **Außerbetriebnahme von Aufzügen**, die als nicht betriebssicher erkannt oder deren Betriebskontrollen nicht durchgeführt werden
- **Meldung von Unfällen** an den/die Aufzugsprüfer/in und an die Behörde
- Fristgerechte Beauftragung der **sicherheitstechnischen Überprüfungen** (siehe unten) und Veranlassung der erforderlichen Maßnahmen

Sicherheitstechnische Überprüfungen an bestehenden Aufzügen

Notwendig für **alle Personenaufzüge**, die **vor In-Kraft-Treten der Aufzüge-Sicherheitsverordnung 1996 – ASV 1996 errichtet** wurden

(d.h. wenn der Personenaufzug vor ca. Juli 1999 errichtet wurde).

Die **sicherheitstechnischen Überprüfungen** erfolgen in zwei Schritten:

- I.) Überprüfung von **Gefährdungssituationen mit hohem Sicherheitsrisiko** (z.B. schlechte Anhaltgenauigkeit des Fahrkorbes, fehlende Fahrkorbtür, fehlende oder unzulängliche Notrufeinrichtung) im Zuge der ersten regelmäßigen Überprüfung nach In-Kraft-Treten des WAZG 2006 durch den/die **Aufzugsprüfer/in**

Geeignete Maßnahmen zur Beseitigung bzw. weitestgehenden Verringerung der Risiken (z.B. Einbau der fehlenden Fahrkorbtür) haben **spätestens fünf Jahre** nach durchgeführter Überprüfung zu erfolgen

- II.) **Umfassende sicherheitstechnische Überprüfung**
- Durchführung erfolgt zeitgestaffelt (2007 bis 2012), abhängig vom Baujahr des Aufzuges, durch eine **akkreditierte Prüfstelle für Aufzüge**
 - Erstellung eines **Prüfberichtes** mit folgenden Inhalten:
 - Bewertung der festgestellten Gefährdungssituationen mit Risikostufen „hoch“, „mittel“ und „niedrig“
 - Vorschreibung geeigneter Maßnahmen zur Beseitigung bzw. weitestgehenden Verringerung der Risiken
 - Diese Maßnahmen sind innerhalb festgesetzter Fristen durchzuführen

Sperre von Aufzügen

Besteht die Gefahr für Leben oder Gesundheit von Menschen, hat die Behörde Aufzüge zu sperren, wenn sie z.B.

- **mangelhaft** oder **nicht betriebssicher** sind
- **nicht vorschriftsmäßig überprüft** oder **betrieben** werden
- **ohne erstatteter Anzeige** gemäß § 7 WAZG 2006 **betrieben** werden

Zuständigkeit: **Stadt Wien - Baupolizei**
Fachgruppe für Aufzüge und Kesselanlagen
Telefon +43 1 4000 37140
Fax +43 1 4000 99 37100
Gruppe-A@ma37.wien.gv.at